

DER ULTIMATIVE GAMESCOM SURVIVAL GUIDE™

Von den erfahrenen Gamescom-Veteranen Petra Schmitz,
Markus Schwerdtel und Michael Graf



Jedes Jahr die gleiche Frage: Soll ich im August auf die Gamescom nach Köln fahren? Wer darauf mit »Ja! Natürlich! Woohoooo!« antwortet, muss sich automatisch eine weitere, weitaus schwerwiegendere Frage stellen: Werde ich die Gamescom überleben? Und darauf war die Antwort bis jetzt nicht ganz so leicht. Bis jetzt, wohl-gemerkt. Denn mit unserem Ultimativen Gamescom Survival Guide™ meistern Sie die Messehallen mühelos!

1. Gehen Sie in den Outdoor-Shop und erstehen Sie dort: einen 70-Liter-Rucksack, einen Schlafsack, ein Zelt, Kletterseile, Steigeisen, Campingkocher, Campinggeschirr, Campingbesteck, Trekking-Nahrung für mindestens zwei Wochen, wetterfeste Kleidung, eine Trillerpfeife, ein Outdoor-Feuerzeug. Lagern Sie Ihre Anschaffungen in einem dunklen, trockenen Raum, bis Sie bereit sind, zu Fuß die Anden zu überqueren.
2. Kaufen Sie sich schon im Mai ein Gamescom-Ticket. Oder kaufen Sie besser gleich zwei Tickets. Für den Fall, dass sie eins verlieren (oder während der Anden-Überquerung etwas Papier für ein Feuer benötigen).
3. Machen Sie sich mit den Gepflogenheiten der Kölner vertraut, speziell Akzent und Umgangsformen. Hören Sie sich dazu alle Alben der Bläck Fööss, der Paveier und der Höhner an und lernen Sie die Texte auswendig. Verzeihung, natürlich von de Bläck Fööss, de Pavaier und de Höhner. Oder siehe Punkt 4.
4. Seien Sie unfreundlich. Immer! Der Durchschnittskölner betrachtet das als normales Verhalten.
5. Nehmen Sie ab Januar täglich eine kleine Dosis Arsen zu sich, die Sie die nächsten Monate langsam aber stetig erhöhen. Das ermöglicht Ihrem Körper, Resistenzen gegen Gifte wie Kölsch, leicht drüberne Mettbrötchen oder die gebratenen Nudeln von der Asiabude auf der Messe aufzubauen.
6. Kaufen Sie sich keinen Reiseführer für Köln, das einzig Sehenswerte neben dem Zeug in den Messehallen sehen Sie sowieso dauernd. Ja, wir meinen das spitze Ding mit der Dauerbaustelle an einem der Türme.
7. Wählen Sie Ihre Unterkunft mit einem Sicherheitsabstand von 1.000 Metern zum nächsten Büdchen oder der nächsten 24-Stunden-Kneipe. Außer natürlich, Sie legen keinen gesteigerten Wert auf nächtlichen Schlaf.
8. Stellen Sie sich nicht als Erster in die Warteschlange vor dem Haupteingang, der Joghurt in Ihrem Rucksack wird es Ihnen danken.
9. Wenn Sie Ihre persönlichen Dinge wegen verschärfter Sicherheitsvorkehrungen am Eingang abgeben müssen, achten Sie darauf, dass der Rucksack vom Personal nicht geworfen wird. Ihr Joghurt!
10. Weil Sie Rucksack und Joghurt abgeben müssen, aber nicht verhungern wollen, sollten Sie Ihr gesamtes Vermögen mitführen. Ein labberiger Reibekuchen mit Apfelmatsch aus dem Tetrapack schlägt an den Ständen in den Messehallen mit ca. 2.000.000 Euro zu Buche. Getränk kostet extra.
11. Verzichten Sie darauf, sich in der Kantine von ehemaligen sowjetischen Kugelstoßerinnen einen phosphatschwangeren Kartoffelsalat aus dem Eimer auf den Teller ballern zu lassen. Den können Sie in der Innenstadt schließlich noch teurer und schlechter bekommen!
12. Trinken Sie viel, um das Vorurteil zu entkräften, Sie würden nur zum Fressen auf die Messe fahren.
13. Kommen Sie im Idealfall erst zum späten Nachmittag. Dann sind alle Menschen schon so müde vom Warten an den Anspielstationen, dass niemand bemerkt, wenn Sie sich schamlos vordrängeln. Falls es doch mal jemand bemerken sollte, siehe Punkt 14.
14. Laufen Sie die 100 Meter in unter neun Sekunden.
15. Machen Sie stets einen großen Bogen um Menschentrauben, die vor Bühnen stehen und die Werbeslogans eines Animators nachschreien, um mit T-Shirts beworfen zu werden. Ihr Selbstwertgefühl wird es Ihnen danken.
16. Lassen Sie sich keine übergroße Tüte andrehen, auf der eine Artwork eines unbekannten koreanischen MMOs eine halbnackte Frau in kecker Pose zeigt. Damit rennen später alle (ALLE!) rum. Bleiben Sie Individua-list. Und außerdem ist die Tüte echt hässlich und geschmacklos. Echt!
17. Lassen Sie sich, sofern vorhanden, eine stylische Tüte mit einem dezenten Spielelogo andrehen. Auch Retro-Muster sind absolut zulässig, auch wenn Sie noch nicht auf der Welt waren, als dieses Space Invaders der geile Scheiß war. Und wer war das schon außer Heiko Klinge?
18. Seien Sie eine Frau. Die Damentoiletten sind zwar nicht mehr so leer wie vor zehn Jahren auf der Games Convention in Leipzig, aber noch immer deutlich weniger frequentiert als die Herrentoiletten.
19. Seien Sie eine Frau (siehe oben) – und Fachbesucherin. Dann entfallen automatisch die Punkte 1, 2, 8, 9, 10, 11 und 12. Und wenn etwa der Flashpoint-Stand noch genau so funktioniert wie in den letzten Jahren, dann bekommen Sie dort auch einen Joghurt.
20. Wenn Ihnen Menschen mit Kamera und Mikro entgegenkommen, auf denen das Logo eines Privatsenders zu sehen ist, entscheiden Sie sich schnell zwischen Punkt 4 und Punkt 14.
21. Falls ein Gang zu voll ist, dann deuten Sie auf einen beliebigen Bartträger und rufen ganz laut: »Hey, ist das da drüben nicht Gronkh?« Der Gang wird dann rund um den Bartträger sehr viel voller, rund um Sie derweil sehr viel leerer.
22. Verfallen Sie nicht in Panik, wenn die Luft in den Messehallen mal knapp wird. Versuchen Sie nicht, ins Freie zu gelangen. Draußen ist die Luft kein bisschen besser. Nur wärmer. Bleiben Sie einfach still stehen, irgendwann ist die Gamescom auch wieder vorbei.